

Sancti 478, Yokohama 2,054, Montevideo 37,00, Buenos auf London 37,81, tägliches Geld 1, Privatdiskont 3%, Rio auf London per 90 Tage 4,81 bis 4,90.

* Amsterdam, 13. Dez. 12 Uhr. Devisenkurse. Berlin 59,21, London 12,05%, Neupost 248,33, Paris 875 1/2, Belgien 51,67%, Schweiz 48,10, Italien 12,90%, Madrid 26,10, Oslo 66,40, Kopenhagen 66,40, Stockholm 66,80, Wien 31,95, Budapest 43,45, Prag 730, Delfingard 624 1/2, Privatdiskont 1 1/2%, Bukarest 147, Yokohama 122 1/2, Buenos Aires 88 1/2, offizieller Bankdiskont 5, tägliches Geld 1/2 bis 3/4, Monatsgeld 1 1/2.

* Zürich, 13. Dez., 11,40 Uhr. Devisenkurse. Paris 20,26%, London 25,08%, Neupost 515,85, Belgien 72,00, Italien 26,99, Spanien 53,00, Holland 207,57%, Berlin 129,91, Wien 72,55, Stockholm 138,30, Oslo 187,85, Kopenhagen 137,85, Sofia 873 1/2, Prag 15,29, Warschau 57,80, Budapest 90,20%, Belgrad 912 1/2, Athen 668, Konstantinopel 244, Bukarest 906, Delfingard 12,97, Privatdiskont 1 1/2%, Buenos Aires 173 1/2, Japan 256, offizieller Bankdiskont 2 1/2, tägliches Geld 1 1/2, Monatsgeld 3/4, Dreimonatsgeld 2.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns: in Berlin, 13. Dezember 1930, 12. Dezember 1930. Rows list various cities and currencies like Buenos-Aires, Canada, Istanbul, etc.

Tagung der Automobilindustrie

Wettbewerb zwischen Kraftwagen und Eisenbahn

Die 29. Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der Automobilindustrie fand am 12. d. M. in Berlin statt. Nach Eröffnung des Geschäfts- und Rechenschaftsberichts für das Jahr 1929 wurde für Vorstand und Geschäftsführung einstimmig Entlastung erteilt. Die turnusmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder Direktor Wehr (M.W.), Geheimrat Dr. v. Opel und Geheimrat Dr. Sachs (Nichtel & Sachs) wurden wiedergewählt, sowie Direktor Riffel (Daimler-Benz) und Direktor Klezmer (M.W.) neu hinzugewählt. Am der Motorrad- und der Zeileindustrie ein größeres Gewicht in der Leitung des Verbandes zu geben, wurde außerdem der Vorstand durch Zuwahl von Direktor Wittig (Zündapp) und Reichherrn v. Reiterstein, dem Vorsitzenden des „Verbandes der Kraftfahrzeugteile-Industrie Deutschlands“, erweitert. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind auf eigenen Wunsch Kommerzienrat Junk (M.W.) und Raurat Dr. h. c. Hallinger (Daimler-Benz), der einstimmig zum Ehrenmitglied des V.D.A. ernannt wurde. Zum Präsidenten des Verbandes wurde Geheimrat Dr. v. Almers gewählt, zu Stellvertretern Vorsitzenden Generaldirektor Tschöben (Continental), Geheimrat Dr. v. Opel, Generaldirektor Dipl.-Ing. Werner (Wagnig) und Direktor Schippert (Daimler-Benz) berufen. Selbstverständlich beschäftigte sich die Tagung mit einer Reihe die Automobilindustrie stark berührenden Verkehrsprobleme, u. a. mit der

Frage Kraftwagen-Eisenbahn.

Hierzu nahm sie eine Entscheidung an, in der sich die Mitglieder des Reichsverbandes der Automobilindustrie zu der Auffassung bekennen, daß der Wettbewerb zwischen Kraftwagen und Eisenbahn als treibende Kraft eines Wandels, der sich in allen Ländern der Welt im Transportwesen vorbereitet, für den technischen Fortschritt nicht entbehrt werden kann. In einer Vereinigung der Frage Reichsbahn-Kraftwagen fordert die Verammlung mit allem Nachdruck von den zuständigen Behörden, daß die Reichsbahn angehalten wird, den Wettbewerb nicht durch unzureichende Mittel übermäßig zu verschärfen. Sie stellt ausdrücklich fest, daß die Verrückung in der Densität wesentlich dadurch hervorgerufen worden ist, daß die Reichsbahn mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dem Autotransportgewerbe einen Platz im Gesamtverkehr zu verwehren sucht, der dem neuen Verkehrsmittel auf Grund seiner besonderen technischen Einigung zukommt und den es in anderen Ländern längst errungen hat. Die Verammlung fordert von einer gesetzlichen Regelung, daß die Entwicklung des Kraftverkehrs geschützt und ihm die Aufwandsmöglichkeiten zurückgegeben werden, die den großen wirtschaftlichen und sozialen Vorteilen der Motorisierung entsprechen.

Brüsseler Zuckerkonferenz

Vor der Entscheidung

Die Freitagstagung der Internationalen Zuckerkonferenz wurde angefaßt durch Besprechungen der europäischen Exporteure. Hierbei ist man nach eingehenden Erwägungen zu feinsinnigen Vorschlägen gekommen, die bereits Mr. Chabourne angelehnt sind. Die wesentlichen Punkte der europäischen Vorschläge sind folgende: Die europäischen Zuckerexporteure lehnen den Chabourne'schen Vorschlag einer 15%igen Reduktion ab. Sie beantragen für sich ein Ausfuhrkontingent von 1,5 Mill. Tonnen an Stelle des letztjährigen von 1,45 Mill. Tonnen. Deutschland beantragt für sich eine Ausfuhrmenge von 420.000 Tonnen, eine Ziffer, von der man auf keinen Fall weiter abgeht. Dieses entgegenkommende Nachgeben auf 420.000 Tonnen würde für Deutschland einen Außenhandelsverlust von 60 Mill. Reichsmark bedeuten. Deutschland ist von den anderen europäischen Zuckerexportländern die Gleichmäßigkeit der Quote für fünf Jahre zugesichert. Während dieses Zeitraums soll Deutschland versuchen,

seine Ausfuhr zu vergrößern. Die Quote der anderen Länder stellt sich in den europäischen Verträgen auf 600.000 Tonnen für die Tschechoslowakei, auf 371.000 Tonnen für Polen, auf 90.000 Tonnen für Ungarn und auf 90.000 Tonnen für Belgien. Auf diese Vorschläge, an denen die europäischen Exporteure unbedingt festhalten, sollen die Rohzuckerproduzenten noch antworten. Davon hängt es ab, ob die Konferenz ergebnislos scheitern wird oder nicht. Erwähnt werden muß noch zur Erläuterung der hohen Quote für Polen und die Tschechoslowakei, daß beide Länder in den letzten Jahren ihre Ausfuhr erheblich reduziert haben, während in Deutschland im Gegenteil der Anbau vergrößert wurde.

Die Emissionstätigkeit im Oktober

Im Oktober 1930 betrug die Ausgabe von Wertpapieren im Inlande laut „Wirtschaft und Statistik“ 108 Mill. Reichsmark. Sie hat sich gegenüber dem Vormonat nicht verändert. Die Ausgabe von Pfandbriefen und Kommunalobligationen ist auf 108 (100) bzw. 19 (28) Mill. Reichsmark zurückgegangen, dagegen hat sich der Betrag der gegen Vorzahlung ausgebenen Aktien von 30 auf 46 Mill. Reichsmark erhöht. Wesentliche und private Unternehmungen nahmen Anleihen nur in Höhe von zusammen 0,45 Mill. Reichsmark auf. Die Aufnahme von Auslandsanleihen betrug 12,15 (0,71) Mill. Reichsmark. Die ausländischen Kapitalmärkte wurden im Berichtsmonat ferner beansprucht durch den 125 Mill. Dollar betragenden Ueberbrückungskredit des Reiches, jedoch nur soweit als sich nicht deutsche Banken daran beteiligten. Auch der Erlös der 25 Mill. hoch. Gulden betragenden Anleihe der Arbed (Luxemburg) ist möglicherweise zum Teil für die Zwecke des Schweizer Bergwerksvereins nach Deutschland geflossen.

Geld- und Börsenwesen

* Auslösung landwirtschaftlicher Goldpfandbriefe und Goldkreditbriefe. Am 8. d. M. hat beim Landwirtschaftlichen Kreditverein Sachsen die diesjährige Auslösung seiner 5%igen Goldkreditbriefe Reihe 1 und der 5%igen Goldpfandbriefe Reihe 1 sowie der 7%igen Goldpfandbriefe Reihe 2 stattgefunden. Die gelösten Kreditbriefe werden am 1. Juli 1931 und die Pfandbriefe am 1. Mai 1931 zum Nennwert eingelöst, können jedoch im Umtausch gegen 7%ige landwirtschaftliche Goldpfandbriefe Reihe 4 schon jetzt in die Zahlung gegeben werden. Die Vollgültigen können beim Landwirtschaftlichen Kreditverein Sachsen sowie seinen Filialstellen und Vertretern eingelöst oder entnommen werden.

* Keine Abänderung der Gebühren mehr bei der Reichsbank. Die Reichsbank hat die Bestimmung, nach der alle von ihr erhobenen Gebühren auf volle 5 Rpf. abzurunden sind, aufgehoben. Die Gebühren werden, abgesehen von den Mindestsätzen, von jetzt ab auf Reichspfennige genau ausgerechnet und erhoben.

* 4 1/2%ige Bukarester Stadtanleihe von 1888. Auf der Wiener Konferenz vom August dieses Jahres wegen Regelung der Bukarester Stadtanleihe fand auch die von der Dresdner Bank im Jahre 1888 emittierte 4 1/2%ige Anleihe zur Erörterung. In dem seitens der Delegation der Stadt Bukarest am Schluß dieser Verhandlungen unterbreiteten Gegenorschlag wurde zwar die Anleihe von 1888 nicht ausdrücklich erwähnt, der Führer der rumänischen Delegation, Minister Raducanu, erklärte jedoch im Gegenwart der übrigen Delegationsmitglieder und der Gläubigervertreter dem Vertreter der Dresdner Bank, daß die 1888er Anleihe in demselben Rahmen geregelt werden würde wie die übrigen im Ausland emittierten Goldanleihen der Stadt Bukarest. Die Anleihebescheinigung hat jetzt diese formale Zulage mit der Begründung zu widerrufen, daß die 1888er Anleihe nicht mit einer Gold- oder Valutaanleihe ausgestattet ist und für sie somit eine Valorisierung nicht in Frage kommen kann. Wegen dieser Haltung der Stadt Bukarest hat die Dresdner Bank beim Auswärtigen Amt Protest erhoben. Die Stadt ist ferner von der Dresdner Bank durch Vermittlung des rumänischen Delegationsführers darauf hingewiesen worden, daß ihre Auffassung, die 1888er Anleihe enthalte keine Goldanleihe ist, in der Anleiheurkunde vom 12. August 1888 ihren Goldcharakter in einwandfreier Weise feststellt. Angesichts dieser Tatsache muß erwartet werden, daß die Stadt Bukarest ihren unzulässigen Standpunkt aufgeben und die Anleihe ebenso behandeln wird wie ihre übrigen im Ausland emittierten Goldanleihen.

Gründungen und Beteiligungen

* Vor Abschluss einer Konzentration in der Uhrenindustrie. Entgegen den Ausführungen in der Hauptversammlung der Gebr. Jungbans AG., Stuttgart, meldet die „N.Z.“, daß eine weitgehende Verbindung über die Schaffung einer Einheitsgesellschaft aus den Gruppen Gebr. Jungbans AG., Stenale Uhrenfabriken AG., Schwenningen a. N. (mit der Thomas Ernst Haller AG., Schwenningen a. N.) und der Friedrich Mauthe G. m. b. H., Schwenningen a. N., bereits erzielt sei. Ob außerdem noch andere Firmen in die Kombination einbezogen werden, steht dahin.

* Kapitalstabilisierung der tschechoslowakischen Nanto-Werke AG. In der Hauptversammlung wurde die Stabilisierungsbilanz per 1. Januar 1929 genehmigt und die Verwendung des Aufwertungsüberschusses von 33,5 Mill. tschechische Kronen zur Erhöhung des Aktienkapitals von 12 auf 36 Mill. tschechische Kronen unter Ueberweisung des nicht benötigten Restbetrages in den Stabilisierungsfonds beschlossen. Die Kapitalerhöhung erfolgt durch Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 2:1. Die Dividende auf das erhöhte Aktienkapital beträgt 5%. Die Kapitalerhöhung erfolgt übrigens auch im Zusammenhang mit Verhandlungen, die auf eine Übernahme der über ein Kapital von 12 Mill. tschechische Kronen verfügenden Odra-Mineralölindustrie AG. hinstellen.

Geschäftsabschlüsse

* Vereinsbräuerei Greiz N.G. Der Aufsichtsrat dieser der Nibelbräuerei nachfolgenden Gesellschaft beschloß, her auf den 1. Februar einberufenen Hauptversammlung eine Dividende von wieder 12% auf 800.000 Reichsmark Aktienkapital in Vorschlag zu bringen.

* Vereinsbräuerei Apolda N.G. in Apolda. Der Aufsichtsrat der zum Nibelbräu-Konzern gehörigen Gesellschaft bringt der auf den 3. Januar angefaßten Hauptversammlung eine Dividende von 10% + 7 1/2% Bonus (i. R. 10% + 10%) in Vorschlag. Die Genussaktien erhalten 17,50 Reichsmark je Stück.

* Raffinerie G. & C. G. m. b. H. Der Geschäftsbericht für das am 30. September beendete Geschäftsjahr 1929/30 weist einen Nettogewinn von 184.890 (18900) Reichsmark aus, der sich durch den Vorjahresvortrag auf 191.690 Reichsmark erhöht. Der Aufsichtsrat schlägt der auf den 17. Dezember einberufenen ordentlichen Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 4% vor. Abschreibungen sind mit insgesamt 158.049 (178.578) Reichsmark vorgenommen worden. In der Bilanz erscheinen u. a.: Vorräte mit 314.310 (297.371) Reichsmark, Buchforderungen 1.367.888 (2.120.010) Reichsmark, Rasse mit 4887 (5140) Reichsmark, Wertpapiere mit 325.286 (341.094) Reichsmark. Das Maschinen- und Gerätekonto beträgt 1.778.777 (1.780.514) Reichsmark. Auf der anderen Seite erscheinen Buchschulden mit 1.297.002 (2.377.702) Reichsmark und die gesetzliche Rücklage mit unverändert 598.816 Reichsmark.

Zahlungseinstellungen

* J. G. Wappler, Leipzig, Deltsaffinerie und Großhandlung für Cacao und Pfeffer. Ueber das Vermögen dieser seit über hundert Jahren bestehenden Firma wurde das gerichtliche Verwaltungsverfahren eröffnet. Es wird ein Liquidationsverwaltungsverfahren eingeleitet. Die Gesamtverbindlichkeiten belaufen sich auf annähernd 500.000 Reichsmark.

* Zahlungsschwierigkeit in der Leipziger Maschinenindustrie. Die seit etwa 100 Jahren bestehende Eisenwarenhandlung und Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen Groß & Co. in Leipzig erlitt ein Moratorium bis 30. Juni 1931 an. Forderungen bis 300 Reichsmark sollen baldmöglichst voll befriedigt werden. Die Gesamtverbindlichkeiten belaufen sich auf etwa 600.000 Reichsmark.

* Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche. Die seit über hundert Jahren bestehende Trikotagen-, Woll- und Strumpfwaren- und Herrenartikel-Groß- und -Detailfirma Heinrich Brauer in Gletwitz, Tarnowitzer Straße 13, hat, laut „Konfektionär“, die Zahlungen eingestellt und steht einem Vergleich an. Der gleichen Zeitschrift zufolge ist die Manufaktur- und Bekleidungsfirma Erag Krollen in Osmeln in Zahlungsstockung geraten und hat Verhandlungen wegen Abschluß eines Moratoriums mit ihren Gläubigern eingeleitet. Den Aktiven von 385.000 Reichsmark stehen Passiven in Höhe von 315.000 Reichsmark gegenüber. Ferner meldet der „Konfektionär“, daß die Neuporter Damenkonfektionsfirma Worth & Co. die Bestellung eines Masseverwalters beantragt hat. Der Status ist an sich noch offen. Die Passiven belaufen sich auf 600.000 Dollar, die Aktiven auf 1,2 Million Dollar.

* Willkommensfeier im argentinischen Ausfuhrhandel. Die altangesehene Firma W. Eigel, Wobnen u. Cia., S. A., Sociedad Anonima Commercial Bartolome Mitre 254, Buenos Aires, hat sich, wie der „Konfektionär“ erzählt, genötigt gesehen, bei dem Handelsrichter die Einberufung einer Gläubigerversammlung zu beantragen. Die Firma, die sich mit Import und Export beschäftigt und auch im argentinischen Wollhandel eine Rolle spielte, besitzt ihre Aktiven mit 7.420.729 Pesos, denen Passiven in Höhe von 11.825.047 Pesos gegenüberstehen. Durch diesen bedauerlichen Fall liegen unter anderem einige Emissionen (Güter) in Mitleidenschaft gezogen werden; man betrachtet in Wobnenkreisen den Fall W. Eigel, Wobnen u. Cia. als Aufstich noch vieler kommenden Anfallungen, die amelllos durch die schlechten Weltmarktpreise für Rohprodukte und Wolle hervorgerufen werden.

Sollnachrichten

* Finnland: Mit Wirkung vom 1. Januar 1931 wird der Zoll auf Nagel, Bolzen, Rieten, Schraubmuttern usw. von 0,30 finnische Mark per Kilogramm auf 1 finnische Mark erhöht. Fahrräder sind mit 125 finnische Mark (früher 75 finnische Mark) per Stück, Teile von Fahrrädern und Motorrädern mit 6 finnische Mark (4 finnische Mark) per Kilogramm, Fensterglas (einfach, gefärbt) und Spiegelglas mit 1 (0,90) finnischen Mark zu verzollen. Türkei: Der Zoll auf ungebleichte Baumwollgarnen ist herabgesetzt.

* Frankreich: Der Zoll auf eiserne Hausabläufe gegenstände soll von 90,90 Franken per 100 Kilogramm auf 85 Franken herabgesetzt, für Regenschirme, Sonnenschirme usw. (auschließlich Seiden- oder Kunstseidenstoffe) oder mit Sticker versehen) soll der Zoll von 15 Franken per Stück auf 4 Franken per Stück ermäßigt werden.

Sächsische und außersächsische Konkurse

(Anm. — Anmeldefrist)

Sächsische
Eröffnet: Leipzig: Deutsche Schneiderfachschule G. m. b. H., Leipzig G. 1, Anm. 2. Januar.

Außersächsische
Eröffnet: Arnstadt: Gewerkschaftsgesellschaft Arnstadt G. m. b. H., Arnstadt, Anm. 5. Januar. Berlin: Securitas, Dardner & Co., Kleinb. Kaufmann Adolf Securitas, Berlin SW. 68, Anm. 27. Januar. Hamburg: Induswerke Aktien-Gesellschaft, Hamburg, Anm. 8. Februar.

Eröffnet: Arnstadt: Gewerkschaftsgesellschaft Arnstadt G. m. b. H., Arnstadt, Anm. 5. Januar. Berlin: Securitas, Dardner & Co., Kleinb. Kaufmann Adolf Securitas, Berlin SW. 68, Anm. 27. Januar. Hamburg: Induswerke Aktien-Gesellschaft, Hamburg, Anm. 8. Februar.

Eröffnet: Arnstadt: Gewerkschaftsgesellschaft Arnstadt G. m. b. H., Arnstadt, Anm. 5. Januar. Berlin: Securitas, Dardner & Co., Kleinb. Kaufmann Adolf Securitas, Berlin SW. 68, Anm. 27. Januar. Hamburg: Induswerke Aktien-Gesellschaft, Hamburg, Anm. 8. Februar.

Von den Warenmärkten

Berliner Produktenbörse vom 13. Dezember

Das täglich mehr in Erscheinung tretende schwierige Weltgeschäft hat den größten Teil der Käufer von den Brotgetreidemärkten abgelenkt und damit eine Fortsetzung der schon seit Tagen vorherrschenden Luftlosigkeit in die Berliner Produktenbörse getragen. Die Weizen Tendenz wird allerdings durch geringes Angebot für prompte Abnahme gestützt, was sich auch für die Lieferungspreise in leichten Kursbesserungen zur Geltung brachte. Dem Auslande vermag der Markt eine Anregung nicht zu entnehmen. Dagegen hat sich für nahen Roggen im Gegenlage zum Weizen das Angebot heute vergrößert und damit war der Anstoß für eine anfängliche Abschwächung dieser Getreideart gegeben. Lieferung hat besonders für Dezember stärker nachgeben müssen, aber auch spätere Monate



Zum Finstertermin!

Wir lösen RM-Zinsscheine und geloste Stücke spesenfrei ein und halten zur Anlage des Geldes hochverzinsliche Goldpfandbriefe und andere Anlagewerte stets vorrätig Einlage = Sparbücher (für Geschenkzwecke in besonderer Ausstattung)

Gebr. Arnhold DRESDEN-A. UND ZWEIGGESCHÄFTE